

Turntäsche

www.tvberlingen.ch



Mitteilungen des Turnvereins Berlingen

Redaktion:
Erwin Kasper, Bachstrasse 5, 8267 Berlingen
Tel. 052 770 22 60, E-Mail: ekasper@hispeed.ch

Erscheint
viermal jährlich
23. Jahrgang

Nr. 3, Oktober 2007

Liebe Turnfreunde

Die Herbst-Jahreszeit hat uns bereits eingeholt, und obwohl wir bis heute von einem «Goldenen Herbst» sprechen können, verlegten die Turnerinnen und Turner nach dem Schlussturnen vom 23. September ihre turnerischen Tätigkeiten wieder vollends in die Halle.

In den Herbst- und Wintermonaten finden für die Aktiv- und Männerturner ausserhalb der internen Turn- und Trainingsstunden die Hallen-Korb- und -Faustballmeisterschaften statt, ehe dann am 7. Dezember mit dem Klausabend der ganzen Turnerfamilie die letzten Wochen des zu Ende gehenden Jahres in Angriff genommen werden.

Wie die Turnerinnen und Turner seit der Sommerpause die vergangenen Monate verbrachten, entnehmen Sie diesem Heft, welches über folgende Themen berichtet:

10. Berlinger Weinfest

Seite 2



Abendturnier Männerriege

Seite 3

Turnfahrt Damenriege

Seite 4



Schlussturnen 2007

Seite 6

Turnfahrt

Frauenturnverein

Seite 9



Voranzeige Klausabend

Seite 13

Nacht- Volleyball- turnier

Seite 14



Aktion

«Neue Vereinsfahne»

Letzte Seite

Spendenpegel neue Vereinsfahne für den Turnverein

Fr.	
13 000	
12 500	
12 000	
11 500	
11 000	
10 500	
10 000	
9 500	
9 000	
8 500	
8 000	
7 500	
7 000	
6 500	
6 000	
5 500	
5 000	
4 500	
4 000	
3 500	
3 000	
2 500	
2 000	
1 500	
1 000	
500	

Näheres siehe letzte Seite

Wein, Unterhaltung und viele Köstlichkeiten

Turnverein, Männerriege und Damenriege machten auch beim Jubiläumsweinfest mit

Zum zehnten Mal jährte sich am 1. September 2007 das Berlinger Weinfest, welches von verschiedenen Berlinger Vereinen getragen wird und unter der Koordination des Verkehrsvereins Berlingen steht.

Selbstverständlich waren auch wieder der Turnverein, Männerriege und die Damenriege mit von der Partie, die Besucher in ihren Weinbeizlis mit einheimischem Wein und kulinarischen Köstlichkeiten zu verwöhnen.

Im schön geschmückten «Schümperlikeller» servierten die Turner ihren Gästen Äplermakkaronen mit Apfelmus. Die Männerriege verwöhnte seine Gäste unter dem grossen Vordach der Bootshalle Labhart mit Lachsforellenfilets und

Reis. Zudem sorgte der virtuose Berliner Pianist Peter Salathé ab 20 Uhr für musikalische Unterhaltung. Mit seinem grossen musikalischen Repertoire vermochte er die vielen Gäste zu begeistern. Gulasch und Spätzli, Weisswürste und Bretzel waren im Angebot der Damenriege, die wiederum im Foyer der Unterseehalle beheimetet war. Die von ihnen betriebene Bar war bis in die frühen Morgenstunden Anziehungspunkt für die Weinfestbesucher.

Obwohl das 10. Weinfest von der Besucherzahl kein Rekordjahr war, zeigten sich bei den turnerenden Vereinen die Männerriege und Damenriege punkto Gästezahl durchaus zufrieden. Beim Turnverein war die Besucherzahl im Gegensatz zu den Vorjahren rückläufig. *ek*



Mit Äplermakkaronen verwöhnten die Turner ihre Gäste.



16 Uhr: Die Männerriegler erwarten die ersten Besucher.



Im Foyer bei der Damenriege fühlen sich die Besucher wohl.



Brugger & Zimmermann
 Bauunternehmung
 8267 Berlingen
 Tel. 052 761 15 32
 Neubauten – Umbauten – Reparaturarbeiten



SEE OPTIK BERLINGEN
 Brillen und Kontaktlinsen
 8267 Berlingen, Seestr. 50
 Tel. 052 770 22 77 www.seeoptik.ch

Die «Eymänner» siegten

Abendturnier der Männerriege Berlingen vom 7. September auf dem Sportplatz

Nach verschiedenen Terminkollisionen mussten wir unser Abendturnier erstmals von Anfang Mai in den September verschieben, was sich im Nachhinein sogar eher positiv auf die Anmeldungen auswirkte.

Turnier mit zehn Mannschaften

Pünktlich, um 18.45 Uhr, konnte das Turnier mit insgesamt zehn Mannschaften gestartet werden. Gespielt wurde mit je fünf Mannschaften auf zwei Plätzen, im Turnus von jeweils 2x acht Minuten. Die Berlinger Faustballer hatten einen schweren Stand, waren sie doch in einer «Hammergruppe» mit vier 3.-Liga-Mannschaften eingeteilt. Nach einer klaren Startniederlage und drei hartumkämpften Spielen belegten sie schlussendlich den letzten Platz in der ersten Gruppe und schieden somit für die Finalspiele frühzeitig aus.

Spannende Finalspiele

Nach den Gruppenspielen standen die vier Finalisten, die um den Gesamtsieg spielten, fest. Es waren dies: Team Eymann aus Salenstein und MR Eschenz aus der ersten Gruppe sowie Sonterswil 2 und MTV Alterswilen aus der zweiten Gruppe. Nochmals standen spannende Spiele an. Am Ende war es das Team Eymann, welches mit schönen Spielzügen und grandiosen Anschlägen verdienter Abendturnier-Sieger vor der MR Eschenz wurde. Den dritten Rang belegte Sonterswil 2 vor dem MTV Alterswilen.

Die weiteren Teilnehmer an diesem Abendturnier waren: MR Sonterswil 1, MR Müllheim, Kochclub «Araberiatà» Salenstein, MR Hörhausen, MR Steckborn und MR Berlingen. Allen Mannschaften vielen Dank für die Teilnahme am Turnier.

Merci

Unseren treuen Fans, allen Zuschauern aus Berlingen und Umgebung herzlichen Dank für den grossen Aufmarsch. Es war super, auf so viel Unterstützung zählen zu können! Dank grosszügigen Sponsoren war es uns möglich, den Erstplatzierten einen Preis zu überreichen. Ein besonderer Dank geht daher an: Matthias Schneider, Steinmetz; Anita Stoop, Restaurant «Seestern» und Markus Oehler, Imkerei. Carlo Leuch sei herzlich für die Erstellung des Spielplans, die Spielleitung und Durchführung der Rangverkündigung gedankt. Vielen Dank Kurt Gromann, als Organisator der Festwirtschaft und seinem Helferstab, allen Frauen fürs Kuchenbacken und allen, die dazu beigetragen haben, damit ein solch schöner, und vor allem auch kameradschaftlicher Abend reibungslos durchgeführt werden konnte. Dass man in Berlingen, bei einer bestens organisierten Festwirtschaft gut und lange «höckeln» kann, wird somit weiter in die Welt hinausgetragen!

Für die MR Berlingen: *Willi Lutz, OT*

Je besser die Versicherung, umso tiefer der Puls.

Helvetia Versicherungen
 Agentur Berlingen
 Seestrasse 44, 8267 Berlingen
 Telefon 052 770 24 20
 FAX 052 770 24 22

Ihr Kundenberater
Heiner Gabele
 Nattel 079 421 26 45

helvetia

Fragen Sie uns.

Wehe, wenn sie losgelassen...

Abenteuerliche Turnfahrt des Damenturnvereins Berlingen

Am Wochenende vom 18. und 19. August 2007 hiess es für acht Turnerinnen des Damenturnvereins Berlingen sich ins ungewisse Abenteuer zu stürzen. Wie üblich, wussten nur die Organisatorinnen (Nadja Kasper und Yvonne Spiess), wo uns die Reise hinführen würde. Wir wussten nur, dass wir um 10.10 Uhr den Zug nehmen mussten. Als Berlinger Damenturnverein besteigt man natürlich auch in Berlingen den Zug...

Denkste! Bianca stieg in Steckborn ein, in Berlingen kamen Manu und Caroline dazu, in Ermatingen stiegen Leila, Nadja und Rahel ein und in Kreuzlingen stiesse Yvonne und Conny zu uns. Ab Kreuzlingen ging's mit dem Zug

Richtung Singen. Dort stiegen wir aus und mussten warten. Die beiden Organisatorinnen teilten uns mit, dass wir hier abgeholt würden. Also warteten wir auf das «Ungewisse».

Etwa zehn Minuten später hielt ein Bus an, und ein Mann in blauem T-Shirt, mit dem Aufdruck «Lochmühle», stieg aus. Zu diesem Zeitpunkt rätselten wir alle, was wohl die «Lochmühle» sein mag. Wir vertrauten doch blind und stiegen in den Bus. Der Chauffeur fuhr mit uns ungefähr zehn Minuten (manchmal hatten wir Todesängste in dieser Zeit) in der Gegend umher und schliesslich kamen wir an unser Ziel mit dem Namen Eigeltingen.

Es war ein Freizeitpark, wo wir uns vergnügen durften. Wir legten unser Gepäck ab und gingen los. Aus dem «Vergnügen» machten wir einen kleinen Wettkampf unter uns. Wir mussten Pfeil schiessen

(man merkte sofort, dass wir aus dem Land des Wilhelm Tell kommen), Hufeisen werfen und Nageln, und zum Plausche durften wir noch Rodeo reiten (dies war sehr lustig, auch Manu genoss es), mit dem vierrädrigen Töff fahren und wie dazumal beim «Flying Fox» in Engelberg sausten wir von einem Ende einer Schlucht zum anderen Ende der Schlucht, in dem wir uns nur mit einem

Karabiner an einem «Stahlseil» befestigten (hier in Eigeltingen hiess dies Abenteuer Steinbruch). Und die ganz Mutigen unter uns (Conny, Yvonne und Bianca) gingen sich noch aus 25 Meter Höhe abseilen... Das war voll der «Kick».

Nach unserem kleinen Abenteuer bezogen wir unser Nachtlager. Es war eine kleine Unterkunft, welche ebenfalls hier in der «Lochmühle» lag, direkt im Partygetümel. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass hier am späten Abend und frühen Morgen noch voll die Party steigen würde.

Wir bekamen ein riesiges Buffet zum Abendessen und es kamen noch andere Vereine – darunter viele Schweizer – die ebenfalls ihr Nachtlager hier in der «Lochmühle» hatten, um zu essen. Wir setzten uns an unseren Tisch und warteten...und warteten...und spielten, um uns die Zeit zu vertreiben «Die Werwölfe»; ein Spiel von Conny, welches uns von nun an das ganze übrige Wochenende begleiten sollte. Als das grosse Buffet eröffnet wurde, stürzten wir uns alle darauf, um das beste Stück zu ergattern. Es



kam einem vor, als ob sich das Buffet nie leeren würde, immer gab es wieder Nachschub und wir assen und assen und...waren satt.

Nach diesem köstlichen Dinner fragten wir uns ganz besorgt, wo nun die Party steigen sollte. Als uns Nadja und Yvonne erklärten, dass wir keine grossen Sprünge mehr machen werden, sondern hier bleiben, waren wir alle sehr bestürzt. Aber nur für kurze Zeit, denn kurz darauf hatten wir schon «Freunde» gefunden. Ein Turnverein aus dem Aargau, aus Mandach, war ebenfalls dort und mit diesen Turnern hatten wir einen «sauglatten» Abend. Es wurde ziemlich spät/früh bis auch noch die Letzten unter uns das Nachtlager – inzwischen war es eher ein Morgenlager – bezogen.



Am Morgen gab es wieder ein richtig grosses Frühstücksbuffet. Und wieder vertrieben wir uns die Zeit mit «den Werwölfen».

Es folgte ein schöner, gemütlicher Spaziergang durch den Naturschutzpark. Es war sehr, sehr schön, aber leider viel mehr als gemütlich:-) dies war ein Insider:-). Nach diesem vierstündigen Spaziergang, (wir machten eine halbe Stun-

de in einem Restaurant Halt), ging es wieder in Richtung Heimat. Unser Privatbus, welcher wiederum von dem Mann im blauen T-Shirt gefahren wurde, brachte uns an den Bahnhof und von dort ging's mit dem Zug via Konstanz-Kreuzlingen nach Hause. Alle waren ziemlich müde und zufrieden mit diesem tollen

Wochenende, und ich möchte mich dafür ganz herzlich bei unseren Organisatorinnen Nadja und Yvonne bedanken. Es war echt super!

Auch bedanken möchte ich mich beim «harten Kern» der Damenriege, welcher an der diesjährigen Turnfahrt teilnahm.

P.S.: Aus dem TV Mandach machten wir unseren «Partnerverein». Bereits haben wir mit ihnen einen Termin für ein gemeinsames Skiweekend in Ischgl vereinbart. Auch besuchten sie unsere Bar am Weinfest und für nächstes Jahr wurden wir von ihnen schon als «Hilfskräfte» an einem Fest «gebucht».

Infos zur «Lochmühle» kann man sich im Internet unter der Homepage www.lochmuehle-eigeltingen.de holen.

Bianca Brugger



Gutes Wetter, tolle Leistungen, viele Besucher

Schlussturnen mit der ganzen Turnerfamilie

Einmal mehr hatten die verantwortlichen Organisatoren Ruedi Bügler und Stefan Oehler einen guten Draht zu Petrus, der den Berlinger Turnerinnen und Turnern am Schlussturnen 2007 einen herrlichen Spätsommertag bescherte. Und so hatten die Turnerinnen des Fraueturnvereins, die sich wiederum durch eine bestens eingerichtete Festwirtschaft auszeichneten, nie Zweifel daran, ihre «Wirtshausstube» vom Foyer ins Freie zu verlegen.

Am frühen Sonntagmorgen des 23. September 2007 war schon rege Betrieb in der Unterseehalle, auf dem Bahnhofplatz und auf dem Sportplatz. Die Aktiv- und Männerturner, wie auch die Turnerinnen des Damenturnvereins, denen der Vormittag für den Wettkampf gewidmet war, standen in Aktion. Die noch müden Glieder wurden aufgeweckt, die Muskeln aufgewärmt und auch geistig bereitete man sich auf die Spezialdisziplinen des Schlussturnens vor.

Den Aktivturnern stand ein Wettkampf bevor, der sich aus einem Mix von Leichtathletik-, Geräte- und Nationalturn-Disziplinen zusammenstellte. Schon im Vorfeld – von der Favoritenrolle her – wurde dieser Wettkampf als äusserst spannend gewertet. Er hielt denn auch, was er versprach. Tolle Leistungen und sauber geturnte Übungen waren zu sehen... nur, wer schlussendlich die Na-



se vorne hat, blieb bis zur Rangverkündigung ein Rätsel. Mit 47,90 Pkt. war es dann Cyrill Kasper, der seine beiden Widersacher Stefan Oehler (47,26 Pkt.) und Adrian Kasper (47,17 Pkt.) auf die Ehrenpätze verwies. Nach diesem dritten Gewinn des Wanderpokals bleibt dieser von Heinz Kasper gespendete Preis nun endgültig in seinen Händen.

Bei den Männerturnern war nebst Leistung auch noch Geschicklichkeit gefragt. Obwohl diese älteren Jahrgänge sich äusserlich locker zeigten, war doch da und dort der gewisse Ehrgeiz noch zu spüren, um dem klaren Favoriten Markus Oehler «die Hölle heiss zu machen». Dieser liess sich dadurch aber nicht beeindrucken und zeigte allen, wo der Hammer hängt. Mit 48,30 Punkten siegte er vor Erwin Kasper (45,10) und Ueli Oswald (43,70).

Kondition beim Seilspringen, Sprungkraft beim Standweitsprung, Treffsicherheit beim Korbwurf, Geschicklichkeit beim Unihockeyslalom, Eleganz am Stufenbarren und Schnelligkeit beim Hindernislauf waren beim Wettkampf der Damenturnerinnen gefragt. Manuela Oswald wusste diese Disziplinen am besten zu meistern und siegte mit 12 Rangpunkten vor Mara Bauer (17) und Nadine Albrecht (18).



Zur Mittagszeit zeigte sich die Sonne in voller Pracht und lockte viele Turnfreunde und Zuschauer in die Festwirtschaft. Viele Eltern wohnten dann dem folgenden Wettkampf der Mädchen- und Jugendriegler mit viel Daumendrücken und Hopp-Rufen bei.

Herausragender Athlet bei der grossen Jugi war Markus Albrecht, der sich gleich dreimal die Note 10,0 schreiben liess und mit 49,20 Punkten das Maximum von 50 Punkten nur um acht Zehntel verfehlte. Den zweiten Rang belegte ebenso klar Janick Lutz (46,10) vor Felix Keller (44,30).

Gute Leistungen zeigten auch die jüngsten Jugendriegler, die mit Joab Schneider (47,20) ihren Sieger Fanden. Den zweiten Rang belegte Luca Cordioli (46,60) vor Muhamed Kadrji (46,40).

Eine knappe Entscheidung gab es auch bei den Mädchenriegen-Turnerinnen, wo sich Livia Kull mit 48,60 Punkten nur zwei Zehntel vor Tanja Lutz platzierte.

Den dritten Rang belegte Michelle Buri (46,10).

Ruedi Bügler konnte anschliessend vor grosser Zuschauerkulisse in der Festwirtschaft die Rangverkündigung vollziehen. Er bedankte sich dabei nicht nur bei den Turnerinnen und Turnern für die gezeigten Leistungen, sondern würdigte auch die Arbeit der Kampfrichterinnen und Kampfrichter, ohne die ein solcher Anlass gar nicht durchführbar wäre. Ebenso ging der Dank an den Fraueturnverein und die beiden Grillmeister Rosario Cangelosi und Peter Kasper, welche die vielen Gäste bis in die späten Abendstunden mit Speis und Trank verwöhnten.

Erwin Kasper



Ranglisten Schlussturnen 2007

Mädchenriege:

1. Livia Kull, 2. Tanja Lutz, 3. Michelle Buri, 4. Alessa Kull, 5. Jana Bauer, 6. Selina Cordioli, 7. Stefanie Ferreira, 8. Cheyenne Kern, 9. Jasmin Kobel, 10. Sara Stillhard.

Jugi klein:

1. Joab Schneider, 2. Luca Cordioli, 3. Muhamed Kadrji, 4. Ramon Lutz, 5. Tobias Jäckle, 6a. Luca Fedele, 6b. Raphael Oehler, 8. Leon Hugi, 9. Jonathan Scherrer, 10. Silvio Schüpbach, 11. Leonardo Läubli, 12. Adrian Hugi.

Jugi gross:

1. Markus Albrecht, 2. Janick Lutz, 3. Felix Keller, 4. Fabrice Oehler, 5. Pascal Ruh, 6. Beat Jäckle.

Damenturnverein:

1. Manuela Oswald, 2. Mara Bauer, 3. Nadine Albrecht, 4. Nadja Kasper, 5a. Marlene Bauer, 5b. Gabriela Politi, 7a. Tamera Oehler, 7b. Daniela Schüpbach, 9. Cornelia Spiess, 10. Karin Brugger, 11. Bianca Brugger.

Männerriege:

1. Markus Oehler, 2. Erwin Kasper, 3. Ueli Oswald, 4. Willi Lutz, 5. Kurt Gromann, 6. Beat Schüpbach, 7. Ruedi Kobel, 8. René Murer.

TVB Aktivriege:

1. Cyrill Kasper, 2. Stefan Oehler, 3. Adrian Kasper, 4. Olivier Kasper, 5. Lorenz Oswald, 6. Daniel Kasper, 7. Silvio Cangelosi, 8. Lukas Graf, 9. Aldo Brugger.



Frauen eroberten die «Strada Alta»

Zwei erlebnisreiche Turnfahrt-Etappen für die Frauenturnerinnen

1. Etappe

Am 30. September, 6.55 Uhr, trafen sich dreizehn Frauen des FTV am Bahnhof in Berlingen und vermehrten sich bis am Abend auf wunderbare Weise auf achtzehn Teilnehmerinnen. Die Fahrt ging erstmal über Schaffhausen nach Zürich, wo wir dann schon 16 waren. Weiter nach Airolo, wo wir um 11.00 Uhr aus dem Zug hüpfen, um uns noch kurz zu stärken, bevor wir um 12.45 Uhr die Strada Alta in Angriff nehmen sollten. Die letzte Gelegenheit für Nadine noch ein Löffelchen für ihren mitgebrachten Hörnlisalat zu ergattern. Nachdem die Löffelchen in Airolo aber nur im Dreissigerpack angeboten wurden, verzichtete sie dankend auf den Erwerb.

«Aus der Mitte»

Unsere Reiseleiterin Kathie Hemminger war vor Verantwortungsbewusstsein schon so angespannt, dass sie die Untertasse ihres Kaffees in Form eines Spiegeleies sah und vermutete, sie sei nicht mehr zurechnungsfähig. Aber weit gefehlt, die Tessiner Untertasse hatte wirklich eine verschobene Mitte, was wir Cathie bestätigen konnten. Diese beruhigte sich darauf merklich und führte die Truppe guten Mutes auf die Wanderstrecke.

Von Pläuschen und Päuschen

Der Wanderplan sagte uns, dass wir vier Stunden fünfzig Minuten nach Osco auf «Schusters Rappen» unterwegs sein werden. Leider war keine Silbe von militärischem Tempo erwähnt, was uns in einen lauschigen Plaudergang fallen liess: noch ein kurzer Halt hier – ein Pläuschchen da – ein Päuschen an dieser netten Stelle – noch kurz verschnaufen – schau mal der herzige Strauch – die hübschen Blumen – das malerische Mäuerchen... Kurz, wir nahmen uns viel Zeit, alles genau unter die Lupe zu nehmen, die Schönheit der

Gegend zu bewundern und uns darüber und über viele andere Dinge mehr zu unterhalten. Die Zeit verging und wir kamen nicht vorwärts. Allerdings störte uns das wenig, der Tag war ja noch jung und wir wollten gar nicht wissen, wie schnell er altern würde.

...man gab sich keine Blösse

In Ronco beschlossen ein paar Frauen, die wissen was sie leisten können oder wollen, das Postauto in Anspruch zu nehmen. Die anderen zog es noch weiter in die Höhe. Wenn in der Streckenbeschreibung die Rede von «überwurzelter Geröllhalde, sehr geeignet für trainierte Berggeissen, stark abfallend und durch Herbstlaub in eine höchst glitschige Angelegenheit verwandelt» die Rede gewesen wäre, hätten sich bestimmt einige Wandererinnen mehr mit dem Bus chauffieren lassen. So aber trotteten wir gemeinsam dem Abendteuer entgegen. Gott sei Dank hatten die meisten ihre Wanderstöcke dabei, welche beim furchteinflössenden Abstieg nach Freggio sehr hilfreich waren. Bravourös meisterten alle Beteiligten die Aufgabe ohne sich eine Blösse zu geben. Man denke, dass einige Teilnehmerinnen den Sechzigsten schon einige Jahre zuvor gefeiert hatten. «Hut ab» kann ich da nur sagen, und schon wieder habe ich einige Vorbilder für mein Leben gefunden.

Sehnsucht nach dem Hotel

Von Freggio nach Osco ging es dann nochmals vierzig Minuten den Hügel hinauf. Wir waren alle schon so lange auf den Beinen, dass wir keine Minute länger unterwegs sein wollten, als uns der Wanderplan vorgab. Vorbei mit: ein kurzer Halt hier – ein Pläuschchen da – ein Päuschen an dieser netten Stelle – noch kurz verschnaufen – schau mal der herzige Strauch – die hübschen Blumen – das malerische Mäuerchen. Alles nicht mehr

relevant. Schnee von gestern. Unwichtige Nebensachen. Wir wollten nur noch im Hotel ankommen, die Stöcke in die Ecke schmeissen, das Zimmer beziehen und je nach Vorliebe ein Bierchen oder ein Wässerchen trinken, die Beine hoch lagern, auf einem anständigen Bett den Rücken entspannen, die Füsse aus den Schuhen befreien und eincrèmen, den Schweiss abduschen, etwas feines essen und die schöne Seite des Lebens genießen; schwer verdiente Zückerchen entgegennehmen und auf einem Wölkchen schweben.

Alles war wieder gut

Kurz vor 19.00 Uhr, sagen wir mal Punkt 18.45 Uhr, war es uns dann vergönnt, im Himmel in Form des Hotels Marti einzuziehen. Alle unsere Wünsche wurden plötzlich wahr. Unsere zwei Kolleginnen Kaethi und Lisa, welche am Morgen noch Brötchen verdienen mussten, hatten den Weg in unsere Bleibe noch vor uns gefunden und atmeten auf, als wir wirklich kamen. Keiner dachte daran, dass wir schier in die Nacht hinein wandern würden. Aber das war schnell vergessen.

Den Abend genossen

Hurtig bezogen wir unsere Zimmer und duschten – Nadine mit ihrer versehens eingepackten Bodylotion, Edith und Margreth hatten Duschgel oder ähnliches erst gar nicht mitgenommen. Aber wo viele Frauen, da auch viel Rat: den Damen wurde selbstverständlich unbürokratisch aus der Patsche geholfen. Wir machten uns also fein und kaum man sich versah, sass die müde Bande im Restaurant und liess sich mit Pasta an Tomatensauce, Braten mit Polenta und Sauce, Salat und Dessert bewirten. Dazu genossen wir nicht nur Wasser und später auch nicht nur Kaffee, der feine Merlot musste wenigstens probiert werden. Natürlich alles in gemässigten Mengen, da die zweite Etappe ja am nächsten Tag noch in Angriff genommen und erfolgreich hinter uns gebracht werden wollte. Kaethi konnte es sich nicht verkneifen,

noch schnell ein paar Herren, welche es nicht glauben konnten, dass wir fast alle den Geissen-Abhang, wo sie so gelitten hatten, hinter uns gebracht hatten, unter den Tisch zu jassen. Danach konnten sich auch die letzten dazu entschliessen, ihre müden Knochen zu erheben und Richtung Himmelbett zu krukken. Der Wirt war wohl heil froh, wo er doch draussen so deutlich angeschlagen hatte, dass er samstags um 22.00 Uhr schliesse. Etwas überzogen hatten wir schon, aber nur wenig, Ihr wisst ja, die zweite Etappe...

Auf zur 2. Etappe

Am nächsten Morgen ab 8.00 Uhr war Frühstück angesagt. Es erschienen alle ohne Ausnahme pünktlich, sprich, es konnte jede noch eine Tasse Kaffee einwerfen und ein Stück Brot vertilgen, ehe es um 9.15 Uhr weiter ging.

Angesagt war die Strecke bis Anzonico mit dreieinhalb Stunden. Was das wohl für uns heissen würde? Diesmal studierten wir den Wanderplan genauer und beschlossen schon nach der ersten kleinen Etappe, dass wir uns in zwei Gruppen aufteilen würden. Diejenigen, welche unterwegs den Bus in Anspruch nehmen wollten, konnten so normalen Schrittes weiterwandern. Für die anderen hiess es Gas geben, damit die Zeit nach Plan einigermassen eingehalten werden konnte. Schliesslich war das Ziel, das Postauto um 14.00 Uhr unbedingt zu erwischen, um mit der anderen Gruppe wieder zusammenzu treffen und nach Hause fahren zu können.

Der Traum von Kaffee und Kuchen

Die Wohlfühlgruppe wanderte nun über Bassengo, Figgione, Rossura nach Tengia und freute sich den ganzen Weg, in aller Ruhe einen Kaffee geniessen zu können. Zeit würde genug vorhanden sein, bis das Postauto ein Dorf zurück, in Rossura, kommen sollte. Aber welch Enttäuschung: es gab in Tengia nicht ein einziges Restaurant, wo man sein weit getra-

genes Geld in Kaffee und Kuchen verwandeln konnte. Also marschierte die Gruppe kurz entschlossen schnurstracks weiter nach Sorsello, wäre ja gelacht, wenn man im Tessin keine Beiz aufreiben könnte! Aber, oh weh, oh weh: auch Sorsello verfügte über keine noch so kleine Herberge, welche unsere Frauen auch nur den Duft von Kaffee in die Nasen treiben konnte. Schande!! Alles wieder zurück nach Rossura, wo es wenigstens eine Kirche zu besichtigen gab und man sich voller Innbrunst vergeistigt in Kaffeegenüsse stürzen konnte, während man auf die Postgibe wartete.

Der Kaffee hatte es in sich

Das Leben ist hart, aber gerecht. Nachdem unsere Genusswurzeln mit dem Postauto nach Faido kurvten, entdeckten sie eine «Kaffeezapsäule», wo die Tasse Kaffee für sage und schreibe zwei Franken angeboten wurde. Über den Kaffeeverbrauch während des kurzen Aufenthaltes wurde mir nichts berichtet; alle Frauen sahen aber voll aufgepeppt und munter aus, wie wenn sie erst aufgestanden wären. Soll einer sagen, Koffein sei keine Droge.

So kann man sich täuschen!

Inzwischen teilte sich die Anti-Wellness-Gruppe in Sossello ein weiteres Mal. Die einen konnten es sich nicht verkneifen, den angekündigten Berg noch zu bezwingen, den anderen war er mehr oder minder egal. Sie bevorzugten denn auch den vermutlich nicht so steilen Weg, welcher eine Zeitersparnis von ca. 40 Minuten versprach. Wie mir Luise und Radmila berichteten, verhielt es sich dann aber keines Falles so, dass der Weg flacher und gemütlicher war. Im Gegenteil, steiler und anstrengender wurde mir die Wanderung beschrieben. Anstatt über viele kleine Kurven über den langen Berg, in einem «Schnaz», geradewegs und steil aufwärts direkt ans Ziel. So kann man sich täuschen! Mit letzten Kräften schleppten die zwei sich in eines der Restaurants in Anzonico (ja, liebe Leser,

es gab mehrere...), erholten sich aber wieder ganz flux bei einem Teller Suppe und einem Gläschen... – also das entzieht sich jetzt wirklich meiner Kenntnis, halt irgend etwas zu trinken!

Kalte Rast

Die möchte gerne Heroes, bezwangen derweilen den Berg und wollten ihr Mittagmahl auf dem Gipfel einnehmen. Bald war auch ein geeignetes Plätzchen gefunden, um die mitgeschleppten Leckereien auszupacken. Ein paar nette Bäumchen, Holzscheiben als Hocker, Aussicht über die Bergwelt in den blauen Himmel hinein, ein Traum – der ganz schnell fast zum Alptraum wurde: es war saukalt! Wie konnten wir nur Minuten, nein Sekunden zuvor noch schwitzen? Um nicht auf der Stelle eine Blasenentzündung einzufangen, steckte sich Gerda Geistes gegenwärtig die mitgebrachte Thurgauerzeitung als Nierenwärmer hinten in den Hosenbund. Neidisch schielte ich über mein Brötchen zu ihr hin. Noch nie zuvor hatte ich jemandem eine Zeitung vergönnt. Ein Himmelreich für eine Zeitung! Kaum ausgepackt, verschlangen wir das nötigste unserer Energiespender, packten noch kauend die Resten wieder ein und flüchteten, die Rucksäcke schier im Laufschrift zunestelnd, bibbernd vor Kälte Richtung Tal.

Vereintes Wiedersehen

Kurz vor 13 Uhr trafen wir dann auch in Anzonico ein und fanden unsere Splittergruppe Suppe löffelnd in einer warmen Gaststube an. Inzwischen waren wir ein ganzes Stück bergab gelaufen, das Dorf lag windschattig und es war wieder angenehm warm. Wir suchten uns das Restaurant mit der Terrasse aus und bestellten unseren verdienten Kaffee und Kuchen bzw. unser verdientes Boccialino, Bier und Wasser, ganz nach Vorliebe.

Wie in einem Trickfilm

Um 14 Uhr trafen wir dann auf ein Mini-postauto, welches sich offensichtlich extra für uns die kurvenreiche Strasse hin-

auf wand. Etliche Leute mehr wollten einsteigen, sie waren auch schon vor uns an der Haltestelle, der junge Chauffeur rief aber gleich zu Anfang die Gruppe Hemminger aus und liess nur uns einsteigen. Dass wir das Gruppenbillett nicht dabei hatten, verschwiegen wir eiser. Nachdem wir grünes Licht gaben, gestattete er auch den anderen Fahrgästen den Zutritt. Es waren ein paar zuviel.

Ein hektisches Gequetsche und Gedrücke ging los, Rucksäcke wurden geschwungen. Keiner wollte auch nur noch einen Meter zu Fuss laufen müssen. Der Fahrer sah sich das Geschiebe eine Weile amüsiert, hämisch grinsend an und fragte dann ganz unschuldig, warum denn keiner in das leere Postauto nebenan einsteigen wolle, es fahre doch auch nach Lavorgo. Stille - Pause - und schwups, fast alle Fremdlinge steckten ehe man sich versah, im Postauto nebenan und buhlten dort um die besten Plätze. Trickfilmzeit - das im Tessin, und wir waren persönlich dabei.

Eine erlöste Cathie

In Lavorgo hüpfen wir in ein grösseres Postauto und düsten Richtung Faido, wo wir uns am Bahnhof wieder komplett vereinten. Cathie begrüsst uns erleichtert, es hatte alles ohne Zwischenfall geklappt, sie war einfach nur erlöst. Auf der Heimfahrt konnten wir uns gegenseitig erzählen, was wir in den Splittergruppen erlebt hatten, das Geschnatter war ordentlich laut, was einige nicht davon abhielt, zu schlafen.

Jetzt konnte ja nichts mehr schief gehen. Cathie bekam vor jedem Zugwechsel ein SMS von der SBB, welches ihr mitteilte, wann und wo wir umsteigen mussten, welch Komfort! Man muss sich schon richtig Mühe geben, sich da noch zu verfransen.

Liebe Cathie, besten Dank für die super Organisation, es war ein tolles Wochenende.

Andrea Ueltschi

Druckerei Steckborn
Ihr verlässlicher Partner, wenn's um Drucksachen geht

Sämtliche Drucksachen für Private, Vereine, Gemeinden und Geschäfte, von der einfachen Visitenkarte bis zum mehrseitigen, farbigen Prospekt oder grossformatigen Plakat.

Unsere Fachprofis mit zündenden Ideen verstehen es, Wort und Bild gestalterisch umzusetzen.

Druckerei Steckborn
 Louis Keller AG
 8266 Steckborn
 Tel. 052 762 02 22
 Fax 052 762 02 23

www.druckerei-steckborn.ch · info@druckerei-steckborn.ch

W. LUTZ HOLZBAU AG

ZIMMEREI
 SÄGEREI
 SCHREINEREI
 BEDACHUNGEN

8267 BERLINGEN
 Tel. 052 761 16 13 - Fax 052 761 14 75

www.lutz-holzbau.ch

wplaner

Widmer Pfister Leuch AG
 dipl. Architekten FH Raumplaner FSU
 Mittlere Gasse 9 8590 Romanshorn
 www.wplaner.ch

pipo's BAR

BAR
Coffee

Wert Fr. 2.-

Bei Abgabe dieses Inserates erhältst Du **Fr. 2.-** Ermässigung auf eine Konsumation in **pipo's BAR.**

pipo's BAR
 beim West Point
 8267 Berlingen
 079 402 70 49
 www.pipos-bar.ch

Voranzeige: Klausabend 2007

der Turnerfamilie, am Freitagabend, 7. Dezember, im «Hirschensaal», Berlingen

Aktivriege, Männerriege, Frauenturnverein und Damenriege feiern in diesem Jahr wieder gemeinsam den Klausabend.

wird wieder zum krönenden Abschluss. Jede/r Teilnehmer/in bringt ein Päckli im Wert von Fr. 15.- mit.

Was sich bewährt hat, soll auch nicht geändert werden, deshalb hoffen wir zur Auflockerung des Abends wiederum auf einige Kurzaufführungen der einzelnen Riegen.

Das Formular zur Menübestellung wird zu einem späteren Zeitpunkt allen Riegen weitergeleitet. *TVB*



Selbstverständlich besucht uns auch der Samichlaus mit seinem Schmutzli. Was haben die beiden wohl (oder haben sie nichts) diesmal zu erzählen? Allfällige Notizen bitte dem/der Leiter/in frühzeitig abgeben.

Die traditionelle Päcklierversteigerung zugunsten unseres Turnernachwuchses

Thurgauer Kantonalbank

Restaurant-Hotel Seestern
 www.seesternberlingen.ch

Grosse Seeterrasse
 Gutbürgerliche Küche
 Eigener Bootsteg
 Gepflegte Gästezimmer

8267 Berlingen
 Telefon 052 761 32 32
 Anita Stoop

*Es herbstelet,
 's isch nümm so mild,
 drum git's im Seestern
 wieder Wild.*

Neubauten
Umbauten
Industrieanlagen
Reparaturservice

Wir sind immer am Ball!

Gromann+Murer AG
 Sanitäre Anlagen
 8267 Berlingen

Tel. 052 76115 06 Fax 052 76115 10

Volleyball zu später Stunde

Volleyball-Nachturnier in Bottighofen

Eine Volleyball-Mannschaft der Aktivturner sowie eine Mixed-Mannschaft aus Aktiv- und Damenturnerinnen nahmen erstmals am Volleyball-Nacht-Turnier vom 5. Oktober 2007 in Bottighofen teil.

Jeden Dienstag, seit anfangs September, besuchten drei Damenturnerinnen unbeirrt das Volleyballtraining der Herren. Ziel war es, das Volleyballspiel zu erlernen. Die Männer nahmen uns sehr gut auf und übten sich in Geduld. Es war immer sehr lustig an diesen Dienstagen und das Volleyballspiel fing uns richtig an Spass zu machen.

Es wurde abgemacht, dass Nadja, Manu und ich mit Aaron, Silvio und Dani Murer in einer Mannschaft spielen sollten. Und die Männermannschaft sollte aus Adrian, Cyrill, Stefan, Dani Kasper und Lukas bestehen.

Dies hatte seine Gültigkeit, bis sich herausstellte, dass Lukas beim Nachturnier ferienhalber abwesend sein wird. So rutschte unsere beste Spielerin Manu ins

Männerteam nach. Und der bei unserer Mixed-Mannschaft entstandene Personalmangel konnte durch Conny und Judith (trotz fehlender Übungspraxis) wieder wettgemacht werden.

Wir trafen uns am Freitag, 5. Oktober in Berlingen am Bahnhof und fuhren mit den privat PWs nach Bottighofen. Dort angekommen hatten die Männer (mit Manu, welche wirklich «sackstark» spielte) ihr erstes Spiel.

Dann kam die Mixed-Mannschaft an die Reihe. Leider standen Judith sowie auch Conny im Stau und Aaron musste länger arbeiten. Also standen wir mit einem Spieler zu wenig da. Panik stieg in uns auf, doch unser Fan Marijane klärte das ganze, indem sie sich kurzerhand eine Trainerhose überzog und einsprang.

Das zweite Spiel konnten wir in unserer Originalbesetzung antreten – und von da an klappte es auch besser mit dem Siegen.



Die Männermannschaft war wirklich sehr stark und platzierte sich auf dem guten vierten Schlussrang von vierzehn teilnehmenden Mannschaften. Unsere Mixed-Mannschaft, wurde gute Sechste von neun startenden.

Wir waren sehr zufrieden mit diesem Ergebnis, doch auch ziemlich müde. Nach einem Arbeitstag noch bis etwa zwei Uhr nachts Volleyball zu spielen, war recht hart. Das Schlimmste waren die Pausen dazwischen. Da schlief man immer fast ein. Doch war man wieder auf dem Feld, gab man wieder sein Bestes

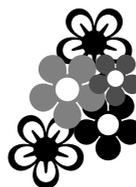
Es war ein sehr tolles Turnier und wir Frauen haben beschlossen, unsere Männer weiterhin beim Volleyballtraining und auch bei den Spielen zu unterstützen.

Wir hatten bis in die späte Nacht hinein eine tolle Stimmung, und welcher Verein hatte wohl die lautesten Fans? Genau, der Turnverein Berlingen... wir putschten uns gegenseitig auf, die Mixed- und die Männermannschaft, feuerten uns gegenseitig an, so dass fast schon die Hopp-Rufe der Fans den Ball alleine übers Netz trugen. *Bianca Brugger*

Sämtliche Gartenarbeiten



Karl Kasper
Gartenbau
8267 Berlingen
Oberdorfstrasse 17
Telefon 052 76119 94



Gestecke und originelle Blumensträuße

Margret Kasper
Oberdorfstr. 17, 8267 Berlingen
Tel. 052 76119 94



GARTENSERVICE
Bruno Scheidegger, 8267 Berlingen
Tel. 052 761 23 00
info@bs-garten.ch

wellness am bach
Neu:
«Lomi Lomi Nui»
Hawaiianische Massage mit Öl
Termine nach Vereinbarung
Sonja Kasper
Dornspezialistin
dipl. Fussreflexmasseurin
Bachstrasse 5, 8267 Berlingen
Tel. 052 770 22 60

Aktion: «Neue Vereinsfahne für den Turnverein»

**Mit Fr. 50.– sind Sie dabei – Turnfreunde helfen mit bei der Finanzierung!
Die Spenderaktion ist angelaufen**

Liebe Turnfreunde



Die Spenderaktion zur Finanzierung unserer neuen Vereinsfahne ist erfolgreich angelaufen. Bereits sind erste grosszügige Beträge auf unserem Spendenkonto eingetroffen, so dass der Spenderpegel momentan auf der erfreulichen Summe von **Fr. 2000.–** steht.

Spenden können auf das **Spendenkonto Nr. 19 44 304.554-07**
Rubrik «Neue Vereinsfahne»
der Thurgauer Kantonalbank
8570 Weinfelden,
PC-Konto 85-123-0
einbezahlt werden.

Samstag, 22. November 2008:
**Abendunterhaltung
der Turnerfamilie Berlingen**
Sonntag, 23. November 2008:
**Fahnenweihe des Turnvereins
Berlingen in der Unterseehalle**

Helfen Sie mit!

Mit einer speziellen Finanzierungs-Aktion hoffen die Turner auf möglichst viele Spender, damit die Kosten ein nicht allzu-grosses Loch in der Kasse verursachen.

Die untenstehend symbolisch abgebildete Fahne (Spenderliste) ist in 256 Rasterfelder unterteilt. Jedermann hat nun die Möglichkeit, für den Mindestbetrag von Fr. 50.– ein solches Feld zu kaufen. Jeder Spender wird so in der Reihenfolge der Einzahlung anstelle der Nummer im Rasterfeld namentlich erwähnt. Wer anonym bleiben möchte, vermerke dies bitte auf dem Einzahlungsschein (das Rasterfeld wird dann mit einem Fragezeichen versehen), es kann auch eine Lieblingsfeld-Nummer (sofern noch nicht besetzt) gewünscht werden. Die ganze Finanzierungsaktion wird auch öffentlich ausgehängt und soll so ständig über den neuesten Stand informieren. Ebenfalls informieren wir Sie immer in der Turntasche mit allen Spendern.

Spenderliste Folgende Feld-Nummern sind schon besetzt:

X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	X	79	80	
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	
97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	
113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	
129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	
145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	
161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	
177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	
193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	
209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	
225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	
241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	X	

Wir danken ganz herzlich folgenden Spendern:

- 1 Heinz Kasper, Berlingen
Ehrenmitglied
- 2 Familie Zeller, Berlingen
- 3 Martin Berti, Berlingen
- 4 Myrtha Kerbler, Berlingen
- 5 Hanspeter De Martin
Ehrenmitglied
Rufi-Maseltrangen
- 6 Druckerei Steckborn
Martin Keller
- 7 Wellness am Bach, Berlingen
- 8 Klara Diezi, Berlingen
Ehrenmitglied
- 9 Walter Kern, Berlingen
- 10 Männerriege Berlingen
- 78 Cyrill Kasper, Ermatingen
Aktivmitglied
- 256 pipo's BAR GmbH, Berlingen